

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Entsteht nun die weitere Frage, welchem unter den massenhaft angebotenen Erzeugnissen dieser Weltindustrie wir den Vorzug geben sollen?

Die Güte einer Seife beurteilen wir nach der Feinheit der hierzu verwendeten Fette (Talg, Kokosöl, Palmöl etc.) und dem Gehalte an Alkalien (Aetzkali oder Aetznatron), und verlangen wir von unserem Standpunkte aus, dass namentlich die Haut, beziehungsweise deren Drüsen, durch zu grosse Mengen dieser scharfen chemischen Stoffe nicht heftig gereizt werde, indem sonst eine Austrocknung derselben, Verlust ihrer Geschmeidigkeit, und Behinderung ihrer naturgemässen Funktionen eintritt, die, wie oben gezeigt, zu schweren Hauterkrankungen selbst führen kann.

Bei der diese Punkte derzeit noch gar nicht beachtenden Fabrikation unserer gewöhnlich gebräuchlichen Seifen, trotzdem selbe sehr oft als hygienisch bezeichnet werden, wäre es demnach wohl entschieden am besten, ohne dieser, mit Wasser und Bürste allein seine Haut zu reinigen, nachdem jedoch hierbei viel von dem Grade der mechanischen Reizung der Haut abhängt, insbesondere bei nervösen Individuen, für die stärkere, gewohnheitsgemässe Reibungen der Haut nicht zu empfehlen sind; mit den derzeit käuflichen Hautbürsten (Nagelbürsten) aber eine gräuliche Devastation der Hautgewebe herbeigeführt wird, man sehe sich in dieser Beziehung nur einmal die Hände eines beschäftigten Operators an, namentlich die Nagelränder — so begrüssen wir jeden Fortschritt auf diesem Gebiete mit aufrichtiger Freude!

In früherer Zeit versuchte man diesen Zweck durch die sogenannte Sandseife zu erreichen, allein deren üble Wirkungen haben selbe beinahe ganz ausser Gebrauch gesetzt, und man kennt sie fast gar nicht mehr.

In aller jüngster Zeit ist in dieser Richtung auf dem Seifenmarkte ein Artikel aufgetaucht, dem wir mit Bezug auf unsere ausgesprochenen Erwartungen nur alles Lob spenden können.

Derselbe benennt sich „Ubriginseife“^{*)}, ist zusammengesetzt aus einem Gemische von feinen Pflanzenfasern mit einer milden Oelseife, und erfüllt alle Bedingungen, die man an ein von allen heftigen chemischen und mechanischen Reizen freies Hautpflegemittel stellen kann, und empfiehlt sich noch überdies dadurch, dass der Anschaffungspreis jeder Berufsklasse angepasst ist.

Diätetische Reform-Nährmittel.

Der Nutzen, den die nahrhaften und angenehmen Genussmittel, welche man aus der Kakaobohne bereitet, dem Körper bringen könnten, wird vielfach durch die falsche Zubereitungsart derselben wieder in Frage gestellt. Man benutzt die Zersetzungskraft der mineralischen Alkalien, um das Kakaopulver leicht löslich zu machen, statt die dazu nötigen Salze in ihrem allein bekömmlichen Zustande dem Pflanzenreich zu entnehmen. Die ätzende Beschaffenheit der Mineralien wirkt nachteilig auf die Magenwände, ohne irgend welchen Nutzen zu stiften. Ein tadelloses Produkt der Hygiene haben wir dagegen in den Bilzchen Reform-Nährmitteln, welche ihre Bekömmlichkeit vegetabilischen, blutbildenden Stoffen verdanken. Den Bilzchen Reform-Kakaos und -Chokoladen muss nachgerühmt werden, dass bei der Fabrikation ein Zuviel, das den Geschmack unangenehm beeinträchtigen könnte, glücklich vermieden ist. Die durch Erfahrung in diesem Fabrikationszweig bewährte Kraft, welche sich in Firma Iltz & Kludt, Dresden, der Herstellung der Bilzchen Nährmittel unterzieht, thut ihr möglichstes, um das vollkommenste zu bieten. Milde, gutgerottete, beste Kakaosorten vereinigen sich, sorgfältig ausgewählt mit der feinsten Raffinade zu einer äusserst wohlschmeckenden Chokolade, welche unter Vermeidung schädlicher Gewürze den Wohlgeschmack in ihrem natürlichen Aroma besitzt. Das schöne gelbbraune Kakaopulver ist mehlflein und von herrlichem Dutt. Das daraus in wenigen Minuten bereitete leckere Getränk verträgt sich gut mit Zucker und mundet vortrefflich. Es zeigt nicht im mindesten die widerlichen, leicht ranzig schmeckenden Fettaggen oberflächlich gepresster Fabrikate und ist für Gesunde, Schwache und Leidende ein leichtnährendes, wohlbekömmliches Kräftigungsmittel. Die Bilzchen Reform-Nährmittel stellen sich nicht theurer als andere bessere Fabrikate. Die Echtheit der Reform-Nährmittel ist an dem Bildnis des Erfinders F. E. Bilz, sowie dessen Namenszügen kenntlich. Man erhält sie in Drogerien, Apotheken u. s. w. oder auch direkt ab Fabrik Iltz & Kludt, Dresden, Chokoladen-Fabrik, alleinige Fabrikanten von Bilz' diätetischen Reform-Nährmitteln.

^{*)} Pflanzenfaserseife „Ubrigin“ ist erhältlich in allen besseren Handlungen wo nicht erhältlich, versendet die Gesellschaft „Ubrigin“ Berlin NW. 52., Alt-Moabit 132a und franco Portogebühren von 3 Mk. an Hausseife das Stück 10 Pfg. Toilette-Seife das Stück 20, 30 und 70 Pfg.